

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

9.3.1829 (Nr. 68)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 68.

Montag, den 9. März

1829.

Hannover. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Preussen. — Türkei. — Amerika. (W. St. v. Nordamerika; Mexiko.) — Cours der Großh. Tab. Staatspapiere; Cours der Gold- und Silbermünzen.

Hannover.

In der vorjährigen Stände-Versammlung ward von dem königl. Kabinetts-Ministerium auf die Einrichtung von polizeilichen Zwangsarbeits- oder Werkhäusern angetragen. Die Stände-Versammlung hatte zwar den Nutzen solcher Häuser nicht verkannt, jedoch, nach den ihr mitgetheilten Bemerkungen über den Zweck, den Plan und die Kosten solcher Institute, nicht geeignet befunden, die Kosten auf die Landeskasse zu übernehmen. Gegenwärtig hat das königl. Kabinetts-Ministerium der Stände-Versammlung zu erkennen gegeben, daß es angemessen seyn werde, die weitem dießfalligen Verhandlungen bis dahin ausgesetzt seyn zu lassen, wo den Ständen der Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs zur Verabreichung vorgelegt werden könne.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 24. Febr. Am 22. d. ist unser Landtag, zu welchem die meisten Abgeordneten des letzten Landtags wieder erwählt worden sind, durch die dazu von Sr. Kön. Hoh. dem Großherzog ernannte Kommission eröffnet worden. Nach Vorlesung der landesfürstlichen Propositionen wurde zur Wahl der beiden Gehülften des Landmarschalls (dermalen des auf Lebenszeit gewählten und bestätigten Freiherrn von Niedereßel) geschritten, welche auf die seitherigen Gehülften, den Geheimen Hofrath Dr. Luden aus Jena und den Oberappellationsgerichts-Sekretär Dr. Paulssen von da, gefallen ist. Die Bekanntmachung der dem Landtage übergebenen landesfürstlichen Propositionen sollte in den nächsten Tagen erfolgen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 5. März.

5prozent. Ronsol. 110 Fr. 60, 55 Cent. — 3prozent. Ronsol. 77 Fr. 60, 65 Cent.

— Die Gazette de France meldet: Der Markis von Canellas, Neffe des Markis von Chaves, ist am 1. März, mit dem Schiffe der Courrier de Lisbonne, zu Havre angekommen. Er begibt sich, als Gesandter Don Miguels, nach den Niederlanden.

Das Journal des Debats meldet gleichfalls die Ankunft des Markis von Canellas zu Havre, mit dem Beisatz: Es heiße, daß derselbe von Don Miguel mit einer diplomatischen Sendung an die französische Regierung beauftragt sey. — Der Messager des Chambres meldet

blos dessen Ankunft zu Havre, ohne alle Aeußerung über dessen Bestimmung.

— Der H. Herzog Karl von Damas, Pair von Frankreich und erster Kammerherr des Königs, ist am 6. März gestorben.

— Nach dem Constitutionnel hat der Admiral de Migny Urlaub erhalten, und wird täglich in Teulen erwartet. Durch ihn und den Marschall Maison würde die Regierung wichtige Aufschlüsse über den Zustand Griechenlands erhalten.

Großbritannien.

London, den 2. März. Sir Robert Inglis ist von der Universität Oxford zum Abgeordneten in die Kammer der Gemeinen ernannt worden. Er hatte bei der dritten Abstimmung 146 Stimmen mehr, als der H. Minister Peel, erhalten. Dieser wird wahrscheinlich jetzt für Westbury (in Wiltshire), an die Stelle des Sir Massey Lopes, erwählt werden.

Der Courier macht, indem er obige Nachricht gibt, die Bemerkung: „Dieses Ereigniß ist sehr wichtig; die Universität Oxford ist gleichsam das Centrum der anglikanischen Geisteslichkeit; die Wahl der Universität Oxford kann insonderheit als der Ausdruck der Meinungen der Hohen Geisteslichkeit der anglikanischen Kirche angesehen werden.“

Man liest in dem Globe and Traveller; Der Schanon überbrachte der vor Terceira kreuzenden Eskader Despeschen, wodurch sie abgerufen wurde; die dazu gehörigen Schiffe kehrten nach Plymouth zurück. Frühere Briefe von der Insel melden, daß das nordamerikanische Schiff James Crepper alle seine Passagiere, die portugiesische Emigranten waren, auf Terceira an's Land setzte. Als der amerikanische Kapitän, indem er sich der Insel näherte, die Linienschiffe Pallas und the Royaliste gewahr nahm, steuerte er der Pallas zu, und hißte seine Nationalflagge. Der Kapitän Fitz Clarence begab sich an den Bord des James Crepper; der amerikanische Kapitän erklärte: daß er von Liverpool komme, nach Virginien segle, und Wasser bedürfe. Hierauf begab er sich unter die Kanonen des Fort, wo er 7 bis 800 portugiesische Passagiere an's Land setzte.

Die portugiesische Eskader war noch nicht auf der Höhe von Terceira angekommen.

London, den 3. März. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer erklärte der Herzog von Wellington, durch den Bischof von Bath aufgefordert, daß die Emanzipationsbill, die am 5. in die Kammer der Gemeinen

und hernach in die Lordskammer wird gebracht werden, den Rechten der anglikanischen Kirche keineswegs zu nahe trete.

H. Peel wird heute Abend in der Kammer der Gemeinen als Repräsentant von Westbury sitzen.

— Kürzlich wurde auf der Straße von Deptford nach Hamton eine ganz unerhörte Wette entschieden. Ein 12jähriges amerikanisches Pferd legte nämlich, vor ein Cabriolet gespannt, in der Zeit von 10 Stunden und 7 Minuten, den Weg von 100 englischen Meilen zurück. (Hamb. C.)

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 26. Febr. Bei'm Einzuge in's Conclave waren 37 Kardinäle gegenwärtig (Della Somaglia, Pacca, Galeffi, Castiglioni, Bertazzoli, Fesch, Opiz, zoni, Sceberas, Testaferrata, de Gregorio, Doria-Pamphili, Falzacappa, Pallotta, Peditini, Dandini, D'eschalchi, Zurlo, Vussi, Gazola, Micara, Capellari, Caprano, Giustiniani, Franzoni, Barberini, Benvenuto, Rasalli, Gamberini, Caccia-Piatti, Fresini, Mario-Esforza, Cristaldi, Marco-Catalan, Naro-Patrizi, Bidoni, Rivarola, Guerrieri-Sonzaga und Bernetti). Zu diesen kamen seitdem hinzu: der Kardinal Machi, welcher sich auswärts befunden, und der Kardinal Albani, den eine Unpäßlichkeit verhindert hatte an der Feierlichkeit Theil zu nehmen. Man trägt sich in der Stadt mit verschiedenen Gerüchten über die Zahl der Stimmen, welche bei'm ersten Scrutin einzelne Kardinäle gehabt haben sollen; es läßt sich indeß darüber nichts Gewisses melden; auch geschieht bekanntlich in den ersten Tagen und vor der Ankunft der auswärtigen Kardinäle selten etwas Entscheidendes.

Preussen.

Berlin, den 26. Febr. Die Streitigkeiten über die Liturgie sind nun bei uns definitiv beendigt. Am vorigen Montag haben, wie man vernimmt, auch die H. H. Schleiermacher und Hoffbach die Liturgie angenommen, die in einer sehr durchgearbeiteten und modificirten Gestalt erscheint. Es ist jedem guten Preussen erfreulich, daß der Wunsch des Königs, eine Einformigkeit im Liturgischen zu erlangen, und der eingerissenen Willkühr zu steuern, nunmehr erfüllt ist.

Berlin, den 3. März. Das heutige Blatt der Gesetzes-Sammlung enthält den allgemeinen Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1829:

Einnahme: 1. Aus der Verwaltung der Domainen und Forsten, nach Abzug des davon dem Kron-Fideikommiß vorbehaltenen Revenüen-Anteils 4,524,000 Rthlr. 2. Aus den Domainen-Absäufungen und Verkäufen, Schufs der schnelleren Tilgung der Staatsschulden, 1 Mill. Rthlr. 3. Aus der Verwaltung der Bergwerke, Hütten und Salinen 1 Mill. Rthlr. 4. Aus der Verwaltung der Porzellan-Manufaktur in Berlin 14,000 Rthlr. 5. Aus der Postverwaltung 1,100,000 Rthlr.

6. Aus der Verwaltung der Lotterie 684,000 Rthlr. 7. Aus dem Salzmonopol 4,783,000 Rthlr. 8. Revenüen-Ueberschüsse des Fürstenthums Neuchatel 26,000 Rthlr. 9. Aus der Steuer- und Ausgaben-Verwaltung a) an Grundsteuer 9,657,000 Rthlr.; b) an Klassensteuer 6,368,000 Rthlr.; c) an Gewerbesteuer 1,736,000 Rthlr.; d) an Eingang-, Ausgang-, u. Durchgangs-Abgaben, an Verzehrungs-Steuern von inländischen Erzeugnissen, an Schifffahrts- und anderen Kommunikations-Abgaben (mit Ausschluß der Wegegelder von den Kunststraßen) und an Stempelsteuer 18,733,000 Rthlr.; e) an Wegegeldern von den Kunststraßen 573,000 Rthlr. 10. An verschiedenen unter obigen Titeln nicht begriffenen Einnahmen 598,000 Rthlr. Summa 50 Millionen 796,000 Rthlr.

Ausgabe: 1. Für das Staats-Schuldenwesen, und zwar: a) zur Verzinsung der allgemeinen und provinziellen Staatsschulden und zu den laufenden Verwaltungskosten 7,452,000 Rthlr.; b) zur Schuldentilgung 3,485,000 = 10,937,000 Rthlr. 2. An Pensionen, Kompetenzen und Leibrenten, und zwar: a) an etatsmäßigen Fonds zu Pensionen für emeritirte Staatsdiener und deren Wittwen und Hinterbliebenen, so wie zu sonstigen Gnaden-Unterstützungen 966,000 Rthlr.; b) an lebenslänglichen Kompetenzen und Pensionen für die Mitglieder aufgehobener geistlicher Korporationen, welche auf dem Reichs-Deputations-schluß vom 25. Febr. 1803 beruhen, ober sonst kontraktmäßig zu leisten sind, 2,192,000 = 3,158,000 Rthlr. 3. An immer dauernden Renten und Entschädigungen für aufgehobene Berechtigungen und entzogene Nutzungen 277,000 Rthlr. 4. Für das Geheime Kabinet, für das Bureau des Staats-Ministeriums, für die Staats-Buchhalterei und die Verwaltung des Staats-Schatzes und der Münzen, für das Staatsarchiv, das Staats-Sekretariat und für die Oberrechnungs-Kammer 288,000 Rthlr. 5. Für das Kriegs-Ministerium, einschließlich der Zuschüsse für das Militär-Waisenhaus zu Potsdam, 22,163,000 Rthlr. 6. Für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 586,000 Rthlr. 7. Für das Ministerium des Innern 4,883,000 Rthlr. 8. Für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten 2 Mill. 347,000 Rthlr. 9. Für das Ministerium der Justiz, außer den Gerichtspforteln, 1,823,000 Rthlr. 10. Für das Ministerium der Finanzen, zur Central-Verwaltung 263,000 Rthlr. 11. Für die Ober-Präsidien und Regierungen 1,830,000 Rthlr. 12. Für die Haupt- u. Landes-gesüthe 163,000 Rthlr. 13. Zur Deckung der Einnahmes-Misfälle, zu außerordentlichen Ausgaben und Landes-Besserungen und zur Vermehrung des Haupt-Reserve-Kapitals 2,076,000. Summa 50,796,000 Rthlr.

Türkei.

Smyrna, den 1. Febr. Mehrere in Alexandria angekommene englische Kriegsschiffe haben dem Bizekönig angezeigt, daß die Blokade von Candia aufgehoben sey, und daß es ihm freistehet, Truppen dahin zu schicken.

Hierauf soll er auch wirklich mehrere Schiffe mit Landstruppen abgefertigt haben. Die Griechen, welche noch auf Candia waren, und die griechischen Schiffe, die noch in dessen Nähe kreuzten, sollen bei der Erscheinung ägyptischer Truppen die Flucht ergriffen haben, doch soll es den Aegyptiern gelungen seyn, sich einiger griechischer Fahrzeuge zu bemächtigen, die sammt der Mannschaft nach Alexandria geführt wurden. — Die Zurückgabe der östreichischen Fahrzeuge, welche durch griechische Kaper nach Aegina aufgebracht waren, aber von dem Grafen Dandolo befreit wurden, erregt hier viel Freude.

Konstantinopel, den 10. Febr. (Aus einem Handelschreiben.) Seit der letzten Post hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Unterhandlungen des Hrn. von Jaurbert eine günstige Wendung nähmen, und daß er also bald wieder abreisen würde. Indessen weiß man darüber nichts Gewisses. Dagegen erregte die unerwartete Absetzung des Großwesiers eine große Sensation; es heißt: er habe, trotz seiner energischen Aeusserungen nach Uebernahme des Reichesiegels, doch insgeheim der friedlichen Partei angehört, und dieß sey die Ursache seines Sturzes. Reschid Pascha ist sein Nachfolger. — Seit zehn Tagen ist die Hauptstadt durch gewaltige Aushebungen in große Bewegung gesetzt, um die Armee an der Donau zu ergänzen, welche bei großer Unthätigkeit doch großen Verlust erlitten zu haben scheint. Die Lebensmittel steigen hier im Preise, der Kilo Weizen kostet 15 Piaster. Die Regierung hat mit Fremden Kontrakte abgeschlossen, um die Hauptstadt zu verproviantiren. — Aus dem Lager bei Schumla will man hier wissen, daß nach dem Ueberfalle von Kostludsch auch einer bei Paravadi statt gefunden, und daß Halil Pascha ein größeres Unternehmen im Rücken der Armee von Barna beabsichtige. — Nachrichten aus Smyrna vom 4. d. zu Folge haben die französischen und englischen Schiffe die Station vor Candia verlassen, und man hofft, daß in Folge dessen die Pacifikation dieser Insel durch eine Uebereinkunft zwischen Griechen und Türken zu Stande gebracht werden dürfte.

(Aus dem östreichischen Beobachter.)

Konstantinopel, den 10. Febr. İzzet Mehmed Pascha (vormaliger Kapudan-Pascha und Kommandant von Barna), welcher bald nach dem Falle dieser Festung, im Oktober vorigen Jahres, zur Würde eines Großwesiers erhoben wurde, ist, nachdem er kaum vierthalb Monate lang im Besitze derselben geblieben, von diesem Posten wieder entfernt, und der bekannte Seraskier von Rumelien, Reschid Mehmed Pascha, an dessen Stelle zum Großwesier ernannt worden. Diese Ernennung wurde am 31. v. M. bei der Pforte öffentlich bekannt gemacht; zugleich verlauiete, daß bis zu Reschid-Pascha's Ankunft im Hauptquartier von Schumla, Halil-Pascha das Amt eines Kaisermarschalls (Stellvertreters) versehen solle, İzzet Mehmed Pascha aber den Befehl erhalten habe, sich nach Rodosso zu verfügen. Da seine Absetzung nicht nur mit keinem äußeren Merkmal von Ungnade verbunden gewesen, son-

dern selber sogar die drei Rosschweife — das Zeichen des Besirats — beibehalten hat, so glaubt man, daß er binnen Kurzem eine andere Bestimmung — vermuthlich ein Kommando auf dem Kriegsschauplatze in Asien — erhalten dürfte.

(Fortsetzung folgt.)

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Das Kapitol der Vereinigten Staaten steht auf einem 22 $\frac{1}{2}$ Morgen Landes großen und mit einem eisernen Gitter umschlossenen Platz, von welchem aus man eine herrliche Aussicht auf die Stadt, auf die benachbarten Höhen von Georgetown u. s. w., und auf den Potomac-Strom hat, dessen Krümmungen man mit dem Auge bis Alexandria verfolgen kann. Das Gebäude selbst ist in der Fronte 352 $\frac{1}{4}$ Fuß lang; die Flügel gehen 121 $\frac{1}{2}$ Fuß tief und sind mit der oben befindlichen Balustrade 70 Fuß hoch. Die Höhe des Hauptgebäudes bis zur Spitze der mittleren Kuppel beträgt 145 Fuß. Eine Balustrade von Stein zieht sich um das ganze mit 30 Fuß hohen Säulen gezierte Gebäude, aus dessen Mitte sich eine majestätische Kuppel emporhebt; die Flügel haben niedrigere Kuppeln. Der im zweiten Stockwerke befindliche Saal der Repräsentanten ist in Halbzirkel-Form, wie ein altes griechisches Theater, und von 24 Säulen von inländischem verschiedenartigen Marmor, aus den Steinbrüchen vom Potomac-Strom, umringt; die Kapitälchen sind von weißem italienischen Marmor, und nach einem noch gegenwärtig in Athen sich befindenden Exemplar Korinthischer Ordnung gearbeitet. Die längste Linie des Saales ist 96, die Höhe 60 Fuß. Der Senats-Saal ist gleichfalls in Halbzirkel-Form, 75 Fuß lang und 45 hoch. Die Rotunda in der Mitte des Gebäudes hat 96 Fuß im Durchschnitt, und ist 96 Fuß hoch. Außer einem großen Bibliothek-Saal und zwei runden großen Gemächern unter der Rotunda, gibt es in diesem großartigen Gebäude noch 25 Zimmer von verschiedener Größe, für die Beamten des Kongresses und des obersten Gerichtshofes bestimmt; alle sind gewölbt und mit Steinen ausgelegt.

(Mexiko.)

Mexiko, den 7. Jan. Die Hauptstadt genießt jetzt der größten Ruhe, und sämtliche Bundesstaaten haben zu den in der Regierung bewirkten Modifikationen ihre Zustimmung gegeben. Diese Revolution hat den General Guerrero auf den Präsidentenstuhl der Republik gebracht; Bustamante wurde zum Vize-Präsidenten ernannt. Der Senat und die Deputirtenkammer haben am 1. Januar ihre Arbeiten begonnen, und die öffentlichen Angelegenheiten nahmen wieder ihren gewöhnlichen Gang.

Die gänzliche Vertreibung Aller, die von Geburt Spanier sind, ist entschieden, und sie haben nur 3 Monate, um das mexikanische Gebiet zu räumen.

Verschiedenes.

Ehemals erhielt Sachsen aus Spanien Merinoschaafe, um seine Heerden zu veredeln; jetzt aber tritt der merkwürdige Fall ein, daß ein H. Schmalz, ein verständiger und erfahrener Oekonom in Cloßen, bei Dausen, eine Heerde von 30 sächsischen Schaafswidern nach Spanien übersendet. Sie sollen in Wagen dahin transportirt werden.

Frankfurt am Main, den 6. März.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 75 1/2

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 8 fr.
Friedrichsd'or	9 » 50 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 36 »
Holländische de. altem Schlag	5 » 36 »
do. neuem Schlag	5 » 36 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 26 »
Souveraind'or	16 » 28 »
Gold al Marco WZ.	316 » 30 »
Laubthaler, ganze	2 » 42 3/4 »
ditto halbe	1 » 16 »
Preussische Thaler	1 » 44 1/2 »
Sächs-Franken-Thaler	2 » 20 1/2 »
Fein Silber 16 Lbth.	20 » 12 »
ditto 13 — 14 Lbth.	20 » 10 »
ditto 6 Lbth.	20 » 8 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

8. März	Barometer	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 7 1/2	27 Z. 9,5 L.	— 0,3 G.	65 G.	ND.
M. 2 1/2	27 Z. 9,3 L.	5,8 G.	56 G.	ND.
M. 9 1/2	27 Z. 9,0 L.	2,0 G.	60 G.	ND.

Klar mit Reif — heiter — etwas bewölkt.

Psychrometrische Differenzen: 1.1 Gr. 5.3 Gr. 2.1 Gr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 10. März: Johann von Paris,
komische Oper in 2 Akten; Musik von Boieldieu.

Konzert-Anzeige.

Mittwoch, den 11. März d. J., wird zum Vortheile
des Unterzeichneten im hiesigen Hoftheater ein großes Vo-
kal- und Instrumental-Konzert statt finden; wozu ergebenst
einladet

F. Pechatscher,
Konzertmeister.

Literarische Anzeigen.

In Lüttich ist elegant in gr. 8. gedruckt erschienen:
Ernst Münch, Jugendbilder und Jugend-
träume.

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe,
so wie in der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg
ist zu haben:

Liederbuch

für gebildete, gesellige Zirkel, oder Auswahl der belieb-
testen (neuesten) Gesellschaftslieder und vaterländischen
Gedichte, mit durch Noten angegebenen Singweisen.
In saubern Umschlag geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Diese Sammlung der besten, von Bosc, Schiller, Lang-
bein, Bürger, Th. Körner u. s. w. verfaßten Trink-,
Lich-, Bundes- und Jagdlieder, Rundgesänge, nebst
Hochzeits- und Geburtstagsliedern, Einweihungsliedern,
Wein- und Punschliedern, Tabaksliedern u. s. w. können
wir zur Erhöhung gesellschaftlicher Vergnügungen allen
jungen Leuten mit Recht empfehlen.

Ernst'sche Buchhandlung in Quezlinburg.

Für 1829.

Das Volk und Reich der Osmanen, in besonderer Dar-
stellung ihrer Kriegsverfassung und ihres Kriegswes-
sens, nach den besten Quellen bearbeitet von Ernst
v. Stork, Kais. Russ. Premier-Kapitän und Riti-
ter des R. Schwed. Schwerdt-Ordens ic. (20 Bo-
gen in gr. 8.) 2 fl. 24 kr.

Wie sehr sich dieses Werk für Staats-, Universitäts-,
Veih-, Privat- und besonders Militär-Bibliotheken eignet,
beweist hinlänglich ein Blick auf sein Inhalts-Verzeichniß,
denn mehrere Gegenstände, wie die Geschichte der neu or-
ganisirten Truppen, und der vernichteten Janitscharen, so
wie die ausführliche Schilderung des osman. Seewesens ic.
findet man in keinen andern Werke über dieses Riesenvolk
so weit und ausführlich behandelt. — Sein Ursprung, seine
Eroberungen, Religion, Nationalität, Moral, Sitten,
Nahrung, Kleidung, Beschäftigungen, Spiele, Feste,
Künste, Wissenschaften, häusliche Einrichtungen, Regie-
rungsform und Zeremoniels, Finanzeinrichtungen, Prosely-
tenmacherei, seine Landmacht in ausführlicher Schilderung
der Garden, Feld-, Provinzial-, Gränz- und Lehntruppen,
des Heerbannes, die Stärke und Ausrüstung des Heeres
im Kriege und Frieden, seine Seemacht, sein Kriegswes-
sen und seine strategischen Kenntnisse sind hier nach den bes-
ten historischen Werken der ältesten u. neuesten Zeit treu
und fleißig bearbeitet und das Ganze trägt daher nicht die
Natur einer Flugschrift in sich, sondern verdient gewiß mit
vollem Rechte ein dauerndes Interesse.

Es ist nett gebunden in den Groos'schen Buchhand-
lungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg, so wie
in den Buchhandlungen in Mannheim u. Konstanz zu haben.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur
 Amtmann Gollischen Güterlotterie sind Loose
 à 3 fl. zu haben bei

D. Hilb.
 in der Bitter'schen Behausung.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu
 der großen Amtmann Gollischen Güterlotterie,
 deren erste Ziehung auf den 16. März unab-
 änderlich statt finden wird, sind fortwährend
 Loose à 3 fl. bei mir zu haben; wer 10 Loose
 nimmt, bekommt das 11te gratis.

Christian Reinhard,
 lange Straße.

N a c h r i c h t.

Den Fürstl. Fürstenbergischen Bergbau im Kinzigtal betreffend,
 und zwar:

A) Die Herrensegenzeche im Wildenschapbach. Nachdem
 diese seit mehreren Jahren im Freibau betriebene Zeche, jene —
 durch die Gewerkenaagsbeschlüsse vom Juni 1823 bestimmte schul-
 denfreie Kassebaarschaft erreicht hat, mit welcher — unter Zu-
 schlagung der vom vorigen Quartal im Ausstand gebliebenen
 Forderungen, und der von 3 vorräthigen Kupfererz- und ein
 Oberleischmelzen zu erwartender Produktion, der regelmäßige
 Fortbetrieb um so mehr gesichert zu seyn scheint, als die Erze
 bei Fortsetzung des zweiten Gesenks auf mehrere Lachter noch
 mächtig anstehen, und einige Versuchsarbeiten zu der Hoffnung
 glücklicher Resultate berechtigen; so hat sich das Fürstl. Berg-
 amt veranlaßt gefunden, bei Hochfürstlicher Domänenkanzlei in
 Donaueschingen nunmehr die Vertheilung einer Ausbeute von
 zwei Gulden pr. Kur quartaliter, in Antrag zu bringen, und
 hat hierauf durch Beschluß vom 10. dieses, Nr. 66, die hohe
 Genehmigung erhalten.

Indem wir dieses zur Kenntniß der Interessenten dieser Ze-
 che bringen, ersuchen wir zugleich diejenigen Theilhaber, welche
 im Verlaufe voriger Zeiten, auf was immer für eine Art, in
 den Besitz der hier einschlagenden Antheile gekommen sind, sich
 bei dem unterfertigten Bergamte über ihr erlangtes Eigenthums-
 recht rechtsgenüßlich auszuweisen, einestheils, um ihnen ihre
 Antheile zuzusenden, andernteils, um das Erforderliche im Ge-
 währbuch gehörig vormerken zu können.

Belangend

B) Den Kinzigtaler Bergwerksverein, resp. die 4 vereinten
 Gruben: St. Bernhardt, Gabriel, Eintracht und David, so
 wird sich überhaupt auf die lithographischen Nachrichten vom
 Juni v. J. bezogen, und bemerkt, daß bei den 3 letztern die
 Arbeiten noch in der Art betrieben werden, wie sie damals von
 der Gewerkeversammlung angeordnet wurden, ohne daß dabei
 eine wesentliche Aenderung eingetreten wäre; dagegen bei der
 St. Bernhardt'sche hat man mit Quartal Luzia v. J. endlich,
 nach einer Auffahrung von 306 Lachtern, den längst vorgeseh-
 ten Zweck, „unter die Arbeiten der Alten zu kommen,“ erreicht;
 allein, der Erfolg hat unserer Erwartung nicht gänzlich ent-
 sprechen. Auf dem nämlichen Punkt, wo wir unsere Beute zu
 erhalten hofften, erhielten wir die Ueberzeugung, daß uns die
 Alten zuvor gekommen seyen, und mittelst Abteufen auf einer
 — von Morgen gegen Abend, in der Stunde 5 übersehenden
 edlen Klust, bloß mit Eisen und Schlegel die Erze heraus ge-
 schlagen haben.

So unangenehm uns diese Erscheinung war, eben so wenig

war sie geeignet, uns alle Hoffnung zu nehmen, vielmehr gab
 sie die Veranlassung dazu, nunmehr — neben der thätigen Fort-
 setzung des Feldorts ins sanft ansteigende Gebirg, dessen schöne
 Gebirgsart, und Zeiten weis eingesprengten Bleiglanzerze zur
 besten Hoffnung eines glücklichen Erfolgs berechtigen, — insbe-
 sondere auch jene Punkte näher zu untersuchen, wo seit einigen
 Jahren mehr oder minderhaltige Erzmittel überfahren wurden.

Gegenwärtig werden auf zwei solchen Punkten, an der Firz
 und am Hangenden, die Arbeiten betrieben, und schöne — mit
 unter auch mit Wismut Silber eingesprengte Bleiglanze gewon-
 nen, und wir hoffen demnach, in Bälde angenehmere Nachrich-
 ten hierüber ertheilen zu können.

Mit dieser getreuen Mittheilung verbinden wir die Versiche-
 rung unserer fortwährenden Sorge für das Beste der gemein-
 schaftlichen Interessen, und hoffen dagegen eine ununterbrochene
 Ausdauer der Theilhaber, indem nur unter Voraussetzung die-
 ser beiden Erfordernisse der Zweck des Bergbaues erreichbar ist.

Wolsach, den 28. Febr. 1829.

Rath und Bergmeister
 Schwab.
 Schichtmeister und Kassier
 Sattler.

A n z e i g e.

Frankfurt am. Niederlage von weißem
 Senf-Saamen.

Ich habe ein Kommissionslager meines bereits rühmlichst be-
 kannten weißen Senf-Saamens bei

Hrn. Karl Benjamin Gehres in Karlsruhe,
 und ist derselbe allda, so gut wie bei mir, zu finden.

Die Bemerkung habe ich nur noch beizufügen, daß Hr.
 Cournot (der Entdecker dieses vortheilhaften Heilmittels), der
 mich öfters mit seinem Besuch während seinem Hierseyn beehrt,
 den ihm vorgezeigten Senf-Saamen nicht nur für

die wahre und ächte Sorte,

sondern auch von vorzüglicher Schönheit und Güte erkannt hat.
 Lorenz Fried. Steib.

In Bezug auf obige Anzeige empfiehlt sich zu geneigten Auf-
 trägen bestens

Karlsruhe, den 2. März 1829.

Karl Benjamin Gehres,
 lange Straße Nr. 147.

A n z e i g e.

Da seit einiger Zeit die von mir erfundene, unter dem
 Namen Rahm- oder Renchener-Käse bekannte und so beliebte
 Käseart stärker nachgemacht und für die meinige verkauft wird,
 so glaube ich es doch dem Rufe meines Fabrikates schuldig zu
 seyn, meine Anzeige vom Juli v. J. zu wiederholen:

Daß für Karlsruhe, Durlach und Umge-
 gend nur

Hr. C. A. Fellmeth in Karlsruhe

= G. Wielandt in Durlach

Hauptniederlagen von mir besitzen, und nur diese
 direkte Sendungen, nämlich in Rollen von 1/4 bis 3/4
 Zentner, welche mit meinem Namen versehen sind, erhalten.

Der zu sehr beschränkte Raum und die zum Reifen der Käse
 bisher ungünstige Jahreszeit war schuld, daß viele Aufträge
 nicht ausgeführt, und selbst auch unreife Käse versendet wur-
 den: Ich habe nun aber eine bedeutende Erweiterung der Fabri-
 kation begonnen, und hoffe bis nächsten Mai schon allen mir

zukommenden Aufträgen durch Zuteilung von vorzüglichster Waare vollkommen entsprechen zu können.

Kenchen, den 6. März 1829.

Franz Anton Vollmar.

Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Da auf der Heilbronner Bleiche der Anfang mit Auslegen der Leinwand gemacht wird, so wie mit dem Frühjahr günstige Witterung eintritt, so bitte ich, die dahin bestimmte Leinwand mir bald zu übergeben. Die Anstalten auf dieser Bleiche sind neuerdings so verbessert, daß gewiß jedermann ganz zufrieden gestellt werden wird. — In Rastatt besorgt Hr. Franz Ignaz Habich die Einsammlung.

Karlsruhe, den 24. Febr. 1829.

Heinrich Rosenfeldt.

Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Für die beliebte Bleiche in Urach nehme ich wieder Leinwand, Faden und Garn zur Versorgung an.

E. V. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Zell, im Wiesenthal. [Bleich-Anzeige.] Aufgemuntert durch den zahlreichen Zuspruch, dessen sich meine Bleich-Anstalt erfreut, habe ich derselben nunmehr, durch zweckmäßigere Einrichtungen, eine solche Ausdehnung gegeben, daß ich im Stande bin, alle eingehende Aufträge auf das pünktlichste, und auch prompter wie früher, zu vollziehen, und biete demnach ein verehrliches Publikum, mich ferner ihres Vertrauens zu würdigen.

Peter Montfort.

In Beziehung auf obige Anzeige, mache ich hiermit bekannt, daß ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn &c. auf diese beliebte Bleiche besorge.

Karlsruhe, im Februar 1829.

August Hofmann.

Mühlburg. [Anzeige und Empfehlung.] Allen meinen verehrten Freunden und Gönnern zeige ich hiermit an, daß ich mein Gewerbe, wie bei Lebzeiten meines Mannes, fortsetze, und bitte ferner um geneigten Zuspruch.

Ladner Knobloch's Wittve.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische englische und französische Ausern, Goldbäcklinge, Braunschweiger Würste, Langues fourrees, westphälische Schinken, Hamburger Rauchfleisch &c. bei

E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Marqueur-Gesuch.] Es werden zwei Marqueur gesucht, und ist Näheres im Zeitungs-Komtoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Fahrender Bote.] Andreas Nusser, von Odenhofen zu Niederhühl, ist, mit Genehmigung der Großherzogl. Oberpostdirektion, am 12. Febr. zu Rastatt oberamtlich als fahrender Bote zwischen Karlsruhe und Ennsburg und retour verpflichtet worden.

Jeweils am Dienstag kommt er nach Karlsruhe, und geht am nämlichen Tage ab.

Seine Niederlage dahier ist im Gasthaus zum Röm. Kaiser.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Der Bekanntmachung vom 27. v. M. (S. Karlsruh. Ztg. Nr. 61, 63 u. 65) wird hiermit noch beigesetzt: daß nebst den dort bezeichneten Gegenständen auch ein Paar sandfarbene taschemirene lange Hosen ankamen, welche mit überzogenen Knöpfen von demselben Zeuge besetzt, und besonders durch ein kleines zugeschnittenes Loch kenntlich sind, welches sich am Obertheile des einen Beines befindet.

Mannheim, den 4. März 1829.

Großherzogliches Stadtkommando.

Wundt.

Mannheim. [Diebstahl.] Dieser Tage sind sechs silberne Kaffeelöffel von runder Form, mit J. E. gezeichnet, da hier entwendet worden. Wir bringen dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, und fordern Jedermann auf, rücksichtlich der Fahndung auf diese Gegenstände diesseitige Stelle so viel möglich zu unterstützen.

Mannheim, den 6. März 1829.

Großherzogliches Stadtkommando.

Wundt.

Vdt. Vork.

Durlach. [Bekanntmachung.] Auf die unten beschriebene Person fällt dringender Verdacht, den an dem Knecht des Fuhrmanns Lechner von Augsburg bezangenen, und durch diesseitige Verfügung vom 14. v. M. öffentlich bekannt gemachten Diebstahl eines Koffers mit 688 fl. Geld verübt zu haben. So gut wie möglich wurde das Signalement erhoben, und in der letzten Zeit wurde der Verdächtige abwechselnd in den unten bezeichneten Kleidungsstücken gesehen. Diese Person hat in verschiedenen Orten in den Wirthshäusern auffallend viel verzehrt, und hat die Sechen in dem obigen Damnsitzten entwendeten Münzsorten ausbezahlt, nämlich in ganzen und halben Kronenthalern. Aufmerksamkeit dürfte einen mit der gedachten Person im Uebrigen übereinstimmender Ausgeber eines 5 Frankenhalerstückes und einiger französischen Sols zu legen seyn. Der des Diebstahls Verdächtige nannte sich mit dem Vornamen Jakob, und wurde von mehreren Personen für den Jakob Ludwig von Berghausen, diesseitigen Oberamts, erkannt, der schon mehrmals wegen Diebstahls in Untersuchung war, und auf den bereits durch diesseitige öffentliche Ausschreiben vom 28. April v. J. bis jetzt, jedoch ohne Erfolg, gleichfalls wegen Diebstahls, gefahndet wurde. Dies wird zur weitem Fahndung bekannt gemacht.

Durlach, den 27. Febr. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Signalement.

Ungefähr 32 Jahre alt, mittlerer Größe, von starkem Aussehen, rundes Gesicht, dunkle, jedoch frische Gesichtsfarbe, schwarze Haupthaare, schwarzen Backenbart.

Kleidung.

Dunkelblautüchener Ueberrock, dunkelblaue lange enge Hosen, mit Knöpfen an beiden Außenseiten besetzt, hellblaue Sammetkappe mit weißem Pelz besetzt, ohne Schild, hellgraütüchener Mantel mit schwarzem Sammettragen, dunkelblauer Wammes.

Ueberlingen. [Vorladung und Fahndung.] Martin Bauer von Mahlsbüren, Soldat bei dem Großherzogl. Linieninfanterieregiment Markgraf Wilhelm Nr. 2, zweiter Grenadierkompagnie, welcher sich schon am 18. April 1827 bößlich aus der Garnison Konstanz entfernt hat, wird hierdurch aufgesordert, sich um so sicherer entweder dahier oder bei seinem vorgesetzten Regimentskommando

binnen 6 Wochen

zu stellen, als sonst wegen Desertion die gesetzliche Geldstrafe nebst Verlust des Ortsbürgerrechts gegen ihn ausgesprochen würde. Zugleich wird um Fahndung auf denselben gebeten.

Ueberlingen, den 23. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Christmar.

Signalement.

Alter: 24 Jahre.

Größe: 5' 5" 2/3.

Statur: stark.

Farbe: gesund.

Augen: grau.

Nase: gewöhnlich.

Haar: braun.

Karlsruhe. [Verkaufmachung.] Montag, den 30. März, werden die über 6 Monate verfallenen Leihhauspfänder in dem Gasthaus zum König von Preussen öffentlich versteigert.

Die Prolongation dieser Pfänder kann jedoch bis zum 21. d. M. noch nachgekauft werden.

Karlsruhe, den 4. März 1829.
Leihhaus-Verrechnung.
Cytb.

Karlsruhe. [Verbandsstücke-Lieferung.] Hoher Weisung zufolge wird die Lieferung des Bedarfs an leinenen Binden und sonstigen Verbandsstücken für das hiesige Militärhospital

Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung an den Wenigstnehmenden in Auford gegeben; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 2. März 1829.
Großherzogliche Militärhospitalverwaltung.

Karlsruhe. [Forsten Klaster- und Wellenholz-Versteigerung.] Künftigen Donnerstag, den 12. d. M., Morgens halb 8 Uhr, werden im Blantenlocher Gemeinwald

200 Klaster vierstübiges forsten Brennholz

und

8000 Stück forstene Wellen

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken hiermit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit bei dem Rathhaus in Blantenlocher einfinden können, von wo man sie alsdann in den Wald führen wird.

Karlsruhe, den 4. März 1829.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In Folge genehmigten Hiebplans pro 1828/29 werden Dienstag, den 17. t. M., Vormittags 9 Uhr, aus dem Pitterdorfer Gemeinwald

26 Stück Eichen, Holländer-Stämme, im Wirthshaus zum Anter in Pitterdorf, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kastatt, den 27. Febr. 1829.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In Gemäßheit des genehmigten Forstwirtschaftsplanes pro 1828/29 werden Mittwoch, den 18. t. M., Nachmittags 2 Uhr, aus dem Otterdorfer Gemeinwald

15 Holländer-Eichen,

im Wirthshaus zum Kreuz zu Otterdorf, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kastatt, den 27. Febr. 1829.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Kastatt. [Bauakford-Versteigerung.] Die öffentlichen Abstreich-Versteigerungen der für das Etatsjahr 1829 genehmigten Reparationen an den Forstgebäuden des diesseitigen Verwaltungsbezirks, welche zu 1346 fl. 15 kr. überschlagen sind, werden

Montag, den 16. März d. J.,

zu Baden im Gasthaus zum Salmen,

für die Forstgebäude daselbst, Windel, Umweg, Herrenwies und Hundsbach,

Dienstag, den 17. März,

zu Gernsbach im Gasthaus zum Vock,

für jene alldort und auf dem Kaltenbronnen,

Freitag, den 20. März,

in dem Geschäftsflokale der Forstverwaltung,

für jene dahier, zu Kuppenheim und Stollhofen, jedesmal Morgens 10 Uhr, vorgenommen werden; wozu man die steigerungslustigen Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser etc. hiermit einladet.

Kastatt, den 23. Febr. 1829.
Großherzogliche Forstverwaltung.
Sachs.

Unterwiesheim. [Haber-Versteigerung.] Montag, den 16. März d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Odenheim

80 Malter Haber

einer Versteigerung ausgesetzt.

Unterwiesheim, den 26. Febr. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steinwars.

Emmendingen. [Frucht- und Wein-Versteigerung.] Freitag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

400 Eifer Roggen,

400 = Weizen,

200 = Gerste und

300 Saum 182kr Gefälweine

gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Emmendingen, den 3. März 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Pforzheim. [Versteigerung.] Die hiesige privilegirte Leinwandbleiche, dormalen Eigenthum des allgemeinen Arbeitshauses, soll dem Verlaufe in öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, und wird hiernach

Montag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgefahren werden; Liebhaber werden eingeladen, sich dabei einzufinden; Auswärtige haben Vermögenszeugnisse beizubringen. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht werden.

Pforzheim, den 4. März 1829.

Obervogt.

Deimling.

Karlsruhe. [Ziegelhütte und Haus zu verkaufen.] Die zur Verlassenschaft des Maurermeisters Müllers gehörige Ziegelhütte vor dem Kuppurier Thor mit 2 Brennöfen nebst 2 Wohnungen für Ziegler, einer Trockenhütte mit 30,000 Stück Bruchstein zu Badenstein, Kaminstein, Ziegeln und Hohlziegeln, sodann einem Gemüß- und Grasgarten mit 100 tragbaren Obstbäumen, zusammen ohngefähr 1 3/4 Morgen Ploz enthaltend, so wie 4 dabei befindliche Morgen Acker, sind aus freier Hand zu verkaufen.

Desgleichen auch ein zweistödiges neues Wohnhaus in der Akademiestraße.

Das Nähere ist bei Maurermeister Müllers Wittve im Eckhaus der Hirsch- und langen Straße zu erfragen.

Heidelberg. [Aufforderung.] Am 1. vorigen Monats starb dahier im ledigen Stand Juliana Dotter, mit Hinterlassung eines unehelichen Kindes, und eines letzten Willens über ihr in 307 fl. 34 kr. bestehendes Vermögen.

Da die Intestatverben derselben nicht bekannt sind, so werden dieselben andurch öffentlich vorgeladen, sich

binnen 6 Wochen

über das Testament dahier zu erklären, widrigenfalls nach demselben verfahren werde.

Heidelberg, den 27. Febr. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Febr. v. Fischer

Vdt. Gruber.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Wer an den sich selbst für zahlungsunvermögend erklärten bürgerlichen Einwohner Michael Baumstark von Oberweyer am Eichelberg eine Forderung zu machen hat, hat solche mit Nachweisung etwaigen Vorzugsrechtes am

Mittwoch, den 1. April, früh 8 Uhr, auf hiesiger Oberamtskanzlei, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen.

Kastatt, den 25. Febr. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Pioma.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Ehefrau des Joseph Neckermann von Dietrichheim wird Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 18. März, früh 8 Uhr, festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseausschlusses, aufgerufen werden.

Tauberbischofsheim, den 25. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Da die Erben des verstorbenen Altoshenwirths Valentin Derendinger von hier dessen Verlassenschaft nur unter der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses antreten wollen, so wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 14. März, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden dessen sämtliche Gläubiger aufgefordert, sich dabei einzufinden, ihre Forderung zu liquidiren und sich über etwa zu machende Vergleichsvorschläge zu erklären, andernfalls sie bei einem Vergleich diesem beitreten angesehen, oder bei eintretendem Sanktverfahren von der Masse ausgeschlossen werden.

Achern, den 25. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Vermögensnachlaß der verstorbenen Frau von Delhasen von Offenburg ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidität der Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung und Belohnung des Masseverwalters, auf

Mittwoch, den 20. Mai 1829, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfallsigen Vorzugsrechte selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen haben.

Da der gegenwärtige Aufenthalt des Satten der verstorbenen Frau v. Delhasen, Karl Christoph v. Delhasen von Eisemannsberg aus dem Königreich Bayern, vormaligen Königl. Preussischen Hauptmanns, und deren Sohns Eduard v. Podewils, welcher sich im September v. J. mit Abschied von dem Königl. Preuss. 2ten Ulanenregiment entfernte, dahier nicht bekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, bei gedachter Tagfahrt ihre allenfallsigen Rechte und Ansprüche zu wahren.

Offenburg, den 19. Febr. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Tauberbischofsheim. [Vorladung.] Da sich David Anton Frieder von hier, welchen das Loos zum Aktivdienst bestimmt hat, bisher noch immer nicht gestellt, so wird

derselbe aufgefordert, seiner Milizpflichtigkeit Genüge zu leisten, sich daher

binnen 4 Wochen dahier einzufinden, widrigens gegen ihn die gesetzliche Strafe würde erkannt werden.

Tauberbischofsheim, den 2. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Müllheim. [Vorladung.] Joseph Heymann von Müllheim, Johannes Hettich von Duggingen, und Joh. Michael Frey von Hügelheim, welche das Loos bei der Kon- scription pro 1829 zum Aktivdienst getrossen hat, und welche sich bei der Affontirung nicht gestellt haben, werden hiermit aufgefordert,

binnen 4 Wochen, von heute an, um so gewisser sich dahier zu stellen, und ihrer Milizpflicht Genüge zu leisten, widrigens gegen sie als Refraktairs nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden wird.

Müllheim, den 3. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leußler.

Vdt. Deininger.

Baden. [Mundtobt-Erklärung.] Der ledige Anton Link von Sinzheim wurde wegen verschwenderischem Lebenswandel im ersten Grad für mundtobt erklärt, und für denselben Joseph Heinbold von da als Aufsichtspfleger ernannt, ohne dessen Mitwirkung derselbe künftig keines der im L. N. S. 513 bemerkten Rechtsgeschäfte gültig eingehen kann.

Baden, den 18. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mahler.

Ettlingen. [Entmündigung.] Durch Beschluß diesseitiger Stelle vom 10. Okt. 1828, Nr. 12/825, wurde der ledige Anton Bus von Oberweyer wegen Blödsinns der eigenen Verwaltung seines Vermögens entbunden, und unter die Vormundschaft des Bürgers Ignaz Eck von da gestellt; was zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 27. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Sulz a/n. [Schaaf-Märkte.] Da der versuchsweise am 5. Sept. v. J. abgehaltene hiesige Schaafmarkt über alle Erwartung gut ausgefallen ist, so wird künftig dahier, mit höherer Erlaubniß, nicht nur dieser, je Freitags nach dem auf Donnerstag nach Regidius berechtigten hiesigen Jahrmarkt, sondern auch ein 2ter Schaafmarkt je am Tage Georgii, oder wenn dieser auf einen Sonntag fällt, an dem darauf folgenden Tage regulair abgehalten werden.

Hiernach fallen in diesem Jahre die beiden hiesigen Schaafmärkte auf den 23. April und 4. September.

Indem man nun hiezu die Herren Schaafhalter einladet, wird bemerkt, daß am nächsten Schaafmarkt wiederholt von Seite der Stadt nicht nur von Erhebung von jeder Art von Marktgebühren abstrahirt werde, sondern auch denjenigen, welche von den nachstehenden Schaafgattungen um die höchsten Preise die meiste Waare verkaufen, aus der Stadtkasse Prämien ausgesetzt seyen, und zwar

von Hammeln . . . 5 fl. 24 kr.

„ Mutter-schaaßen 5 fl. 24 kr.

„ Lämmern . . . 5 fl. 24 kr.

Sulz, den 3. Febr. 1829.

Stadtrath.